Oberhessische Presse

Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf

PANORAMA

Die Queen bleibt jetzt im Homeoffice

Nach ihrer Covid-Erkrankung will die Monarchin nicht zurück in den Buckingham Palace. » SEITE 28

SPORT

Hoffenheim setzt sich mit 1:0 in Köln durch

Durch das Tor von Stefan Posch hat die TSG nun die Champions League im Blickfeld. » SEITE 18

ONLINE

Sportliche Duelle und Emotionen

Fotos von den Fußballplätzen wie auch von zwei Demos in Marburg gibt es unter » OP-MARBURG.DE/BILDER

JOURNAL

Komödiantische Achterbahnfahrt

Kabarettistin Liza Kos präsentierte ihr Soloprogramm „Intrigation“. » SEITE 25

Montag, 7. März 2022 | www.op-marburg.de | 156. Jahrgang, Nr. 55 - Einzelpreis Euro 2,10

Guten Morgen!

Es gibt immer wieder dumme Einbrecher, die zum Beispiel am Ort des Bruchs ihre Geldbörse verlieren, in der ihr Personalausweis steckt. Doch es gibt auch Autofahrer, die geistig nicht unbedingt auf der Höhe sind – etwa, weil sie betrunken fahren und damit andere gefährden. Doppelt doof ist es, wenn der Betrunkene die Polizei ruft, um einen Unfall zu melden. Dreifach doof ist es jedoch, wenn die Streife kommt – jedoch keinen Unfall vorfindet, sondern nur einen betrunkenen 28-Jährigen, wie jüngst in Lörrach geschehen. Der Mann hatte fast zwei Promille – und nun keinen Führerschein mehr.

Silberner Auftakt

Vier zweite Plätze für deutsches Paralympics-Team. Marburgerin Noemi Ristau ist mit Rang fünf im Super-G zufrieden.

» SEITEN 15 UND 19

FOTO: JENS BÜTTNER

Rettung von Zivilisten scheitert

Hunderttausende harren in der belagerten Stadt Mariupol aus / Demos in Deutschland

KIEW. Die Rettung von Hunderttausenden Zivilisten aus der von Russland belagerten ukrainischen Hafenstadt Mariupol ist erneut gescheitert. Auch gestern gelang die Evakuierung nach Angaben des Kreml und des Roten Kreuzes nicht. Russlands Präsident Wladimir Putin machte bei einem Gespräch mit dem französischen Staatschef Emmanuel Macron die Ukraine verantwortlich, die sich nach seiner Darstellung nicht an die vereinbarte Feuerpause halte. Das Rote Kreuz sprach von einem „Fehlen einer detaillierten und funktionierenden Übereinkunft zwischen den Konfliktparteien.“

In Berlin berieten unterdessen Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen. US-Außenminister Antony Blinken besuchte die Republik Moldau, wo viele Geflüchtete ankommen. In Deutschland demonstrierten Zehntausende, in Moskau – wo der wirtschaftliche Druck weiter steigt – wurden Tausende Kriegsgegner festgenommen.

Nach mehr als einer Woche Krieg fliehen immer mehr Ukrainer aus ihrer Heimat – vor allem in EU-Länder. Nach aktuellen Schätzungen der UN-Flüchtlingshilfsorganisation UNHCR sind bereits mehr als 1,5 Millionen vor dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine geflohen. „Dies ist nun die am schnellsten wachsende Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg“, teilte das UNHCR gestern auf Twitter mit.

In vielen deutschen Städten sind am Wochenende Zehntausende Menschen aus Protest gegen den russischen Angriff auf die Ukraine auf die Straße gegangen. Auf Kundgebungen und Demonstrationen zeigten sie ihre Solidarität mit den Menschen in dem schwer umkämpften Land. Allein in Hamburg kamen bei einer Kundgebung am Samstag laut Polizei bis zu 30 000 Menschen zusammen. Natalia Klitschko, die Frau des Kiewer Bürgermeisters Vitali Klitschko, bat auf der Rednerbühne um Unterstützung für ihr Land. Auch in Brüssel kamen Tausende zusammen. Auch in Frankfurt wurde am Wochenende demonstriert. In Marburg hatte Greenpeace am Sonntagabend zu einer Kerzenaktion gegen den Krieg eingeladen. » SEITEN 4, 11-14

HESSEN

Lautstarker Protest gegen den Krieg

FRANKFURT. Auch in Hessen gingen am Wochenende Tausende Menschen gegen den Krieg in der Ukraine auf die Straße. » SEITE 11

WIRTSCHAFT

60 Jahre Einsatz für das Unternehmen

BUCHENAU. Manfred Roth machte aus dem kleinen Betrieb seines Vaters ein internationales Unternehmen – und wurde nun geehrt. » SEITE 23

PANORAMA

Friedenszeichen aus dem Weltall

HANNOVER. Russlands Raumfahrtbehörde rasselt mit den Säbeln – doch auf der ISS geht die internationale Zusammenarbeit weiter. » SEITE 28

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 10 - 22 - 25 - 26 - 28 - 41
Superzahl: 0
Spiel 77: 8 5 8 0 4 3 8
Super 6: 5 4 8 6 7 2
Toto: 0 0 1 2 1 1 2 2 1 1 1 1 1
6 aus 45: 1 - 2 - 28 - 29 - 30 - 43
Zusatzspiel: 14

(ohne Gewähr)

WETTER

HEUTE 6° | -4°

MORGEN 9° | -4°

4 190541 902102 10010

Aboservice: 0800 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 0800 / 3 40 94 09*
*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz

Fürsten müssen weichen

MARBURG. Das Rathaus wird vor dem Stadtjubiläum auf Vordermann gebracht. Die großformatigen Fürstenporträts im Treppenaufgang müssen nun weichen. Sie sind zunächst ins Stadtarchiv gebracht worden. Kulturamtsleiterin Ruth Fischer sagt, sie sollten auch nicht wieder aufgehängt werden. „Wir haben ein republikanisches Rathaus“, sagt Ruth Fischer, „deswegen müssen hier keine alten Fürstenporträts hängen.“ » SEITE 3

Tierheim braucht Platz

MARBURG. Wohin steuert das Tierheim von Marburg-Biedenkopf? Cölbes Bürgermeister Jens Ried will den Vorsitz des Trägervereins übernehmen und sieht millionenschwere Aufgaben auf die Kommunen zukommen. Die Situation des Tierheims ist angespannt. Sie hat sich besonders in der Pandemie noch zusätzlich verschärft, weil sich deutlich mehr Menschen Haustiere angeschafft hatten, für die nun keine Zeit mehr bleibt. » SEITE 8

Applaus für Olaf Hausmann: Der amtierende Rathauschef bleibt Bürgermeister von Kirchhain. FOTO: TOBIAS HIRSCH

Hausmann bleibt in Kirchhain im Amt

Hauchdünne Mehrheit entscheidet Wahl

VON TOBIAS HIRSCH

KIRCHHAIN. Der Sozialdemokrat Olaf Hausmann bleibt Bürgermeister von Kirchhain. Mit einer knappen Mehrheit von 50,93 Prozent der Stimmen konnte sich der Amtsinhaber am Sonntag gegen seine Herausforderer Holger Lesch (CDU) und den Grünen Maximilian Schwetz durchsetzten. Lesch erhielt 40,69 Prozent der Stimmen, während Schwetz abgeschlagen auf dem dritten Platz landete – 8,38 Prozent der Wähler hatten für ihn gestimmt. Die Wahlbeteiligung lag bei 48,67 Prozent. Insgesamt wurden 6 142 gültige Stimmen abgegeben. Die Kandidaten erlebten den Abend bei einer internen Präsentation. » SEITE 5

Software soll Hass im Netz identifizieren

DIEBURG. Antisemitismus, Aufruf zu Straftaten oder Gewaltdarstellung: Hass und Hetze sind im Internet Alltag. Hessische Ermittler sollen nun eine Software bekommen, die ihnen bei einer schnellen Priorisierung der gemeldeten Verdachtsfälle helfen kann. „Detox“ heißt das Programm, der Name steht für „Detektion von Toxizität und Aggression in Postings und Kommentaren im Netz“. Und genau bei diesen Themen soll „Detox“ helfen: Mit künstlicher Intelligenz soll das Programm Hasskommentare im Netz schneller erkennen. Es hilft Ermittlern künftig, potenzielle Gefahren und strafrechtsrelevante Tweets schneller zu klassifizieren – um dann Verfahren einzuleiten. » SEITE 11

Berglandklinik wächst um 33 Betten

BAD ENDBACH. Die Erweiterung der Hessischen Berglandklinik liegt im Zeitplan. Es entstehen 33 neue Betten. Wo vor neun Monaten der erste Spatenstich erfolgte, ist ein Neubau entstanden, eine Erweiterung des bestehenden Gebäudekomplexes. Die Zahl der Betten wird um 33 auf rund 115 erhöht. Mit einer Tagesklinik erweitert die Berglandklinik zudem ihr therapeutisches Angebot. Claudia Koller, Geschäftsführerin der Klinik, und Chefarzt Dr. Hardo Lingad sprechen im Interview über das Projekt. » SEITE 7